

Bericht des Intendanten März – Mai 2016

PROGRAMM

Diskussionsreihe mit ORF und Bertelsmann-Stiftung zum Thema „Einwanderung“

In Wien fand am 9. Mai die zweite Veranstaltung im Rahmen unserer Reihe „Miteinander leben – Perspektiven durch Einwanderung in Deutschland und Österreich“ statt, eine Kooperation mit dem ORF (Fernsehen und Radio) und der Bertelsmann-Stiftung. Ich halte es für sehr wichtig, dass wir jenseits der Berichterstattung über Terroranschläge radikaler Islamisten Foren bieten für das gesellschaftliche, vor allem aber auch für das interreligiöse Gespräch und für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Thema „Islam“. Deshalb ging es in Wien um die Frage:

„Können Religionen in kriegerischen und sozialen Konflikten Frieden schaffen?“ – Nach Antworten auf diese Frage suchten Theologen, Expertinnen und Experten im Radiokulturhaus des ORF in Wien. Dazu gehörten unter anderen der katholische Pastoraltheologe Prof. Dr. Paul Zulehner (Universität Wien), der evangelische Bischof von Berlin-Brandenburg, Dr. Markus Dröge, die aus der Türkei stammende Autorin Hatice Akyün und der ehemalige österreichische Außenminister Michael Spindelegger.

Das Publikum im Radiokulturhaus dankte ausdrücklich für den Resonanzraum zum Thema, für das intensive, konzentrierte und ernste Gespräch. Die Ausgangsfrage lässt sich im Rückblick auf die Diskussion mit einem nicht allzu lauten „Ja“ beantworten.

Am 3. Juni wird das Thema dann bei der nächsten Diskussion in Berlin lauten: „Auf dem Weg zum europäischen Islam – Zusammenleben in pluralen Gesellschaften“.

Die Fernsehquote des ORF bei der Übertragung der Diskussion war übrigens sehr beachtlich, der ORF will die Kooperation mit uns ausdrücklich fortsetzen.

2. Kölner Forum für Journalismuskritik

Ein anderes Thema, an dem wir nachhaltig arbeiten müssen, ist die Reflexion über unser Informationsangebot, insbesondere über die Nachrichten. Am 10. Juni findet deshalb das „2. Kölner Forum für Journalismuskritik“ im Kammermusiksaal des Kölner Funkhauses von Deutschlandradio statt. Der Deutschlandfunk und die „Initiative Nachrichtenaufklärung“ laden dazu ein.

Es geht um die Vertrauenskrise der etablierten Medien. Kritiker gibt es viele, und manch einer spricht in Deutschland wieder von der „Lügenpresse“. Was sind die Gründe für den Verlust an Glaubwürdigkeit? Aber auch: Müssen sich Journalisten alles gefallen lassen?

Was können die Medien tun, um verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen? Und was bedeutet das alles für die Demokratie in Deutschland?

Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns beim „2. Kölner Forum für Journalismuskritik“ im DLF beschäftigen wollen. Zum Abschluss der Tagung wird der Günter-Wallraff-Preis für Journalismuskritik verliehen.

Neu bei DRadio Wissen: „Eine Stunde History“

Auf eine neue Sendung im Programm von DRadio Wissen möchte ich Sie besonders hinweisen: Seit Sonntag, dem 8. Mai gibt es hier ein neues Format 19 – 20 Uhr: „Eine Stunde History“. Die Geschichtssendung schaut einmal wöchentlich in die Vergangenheit und stellt Zusammenhänge zwischen geschichtlichen Ereignissen und der Gegenwart her, um politische Probleme unserer Zeit transparent und verständlich zu machen.

Zum Beispiel geht es um Fragen wie diese: Warum reagieren Polen so gereizt, wenn Deutsche und Russen gemeinsame Sache machen? Wie sind die Deutschen mit den Bosnien-Flüchtlings umgegangen, die während der Jugoslawien-Kriege in den 1990er-Jahren ins Land kamen? Lässt sich aus der Politik der damaligen Regierungen etwas für den heutigen Umgang mit Flüchtlingen ableiten?

Die Sendung will zeigen: Geschichte ist nicht vorbei. Entscheidungen aus der Vergangenheit bestimmen die Gegenwart mit, historische Ereignisse holen die aktuelle Politik immer wieder ein – im Guten wie im Schlechten.

„Eine Stunde History“ wird jeden Sonntag zwischen 19.00 und 20.00 Uhr gesendet. Die Sendung erfährt größte Beachtung, sie ist „aus dem Stand“ auf dem download-Portal iTunes auf Platz 1 hoch gejagt. Sogar vor dem „Tatort“ und anderen Dingen !

Visual Radio – Brian Boyer beim Deutschlandradio

Besuch aus Amerika: Brian Boyer, der in Washington beim National Public Radio (kurz: NPR) das „Visuals Team“ leitet, war am 14. April auf Einladung des „Deutschlandradio Lab“ im Berliner Funkhaus zu Gast. Boyer, der mehrere Jahre als Programmierer und Unternehmensberater tätig war, hat bei NPR das "Visuals Team" aufgebaut. Sein mittlerweile 15-köpfiges Team arbeitet an der Schnittstelle von Technikentwicklung und Storytelling.

Weil es für Visualisierung beim Radio keine fertigen Konzepte gab, musste Boyer Formen, Formate, Ziele und Erfolgskriterien selbst definieren. Die Grundidee seines Teams: Geschichten erzählen, die Menschen bewegen. Das Problem dabei: Wie findet man heraus, was beim Leser gut ankommt? Brian Boyer: "Wie kann man Erfolg im Journalismus messen? Wie finden wir wirklich heraus, ob wir die Menschen bewegt haben?"

Vieles, mit dem wir uns beim Deutschlandradio beschäftigen, ist auch im Visuals Team von Boyer Thema: Wie umgehen mit Facebook als wichtigstem Traffic-Generator? Sollte man auch Facebook Live und Instant Articles nutzen? Wie misst man Erfolg? Wie funktioniert das Zusammenspiel von On Air und Online? Wie lassen sich Audios im Netz besser präsentieren?

Trotz der vielen offenen Fragen – für Brian Boyer ist vor allem wichtig: ausprobieren, neue Wege erkunden, scheitern dürfen.

DRadio Wissen-Programmaktion „Tapfertypen“ erfolgreich

Zehn Wochen, fünf außergewöhnliche Abenteuer und jeweils ein Held. DRadio Wissen suchte in seiner Aktionskampagne „Tapfertypen“ seit Januar dieses Jahres fünf junge Menschen, die sich Extremsituationen stellen und im Radio von ihren außergewöhnlichen Erlebnissen berichten.

Für Caroline ging es mit dem Polarschiff MS Ortelius zum extremen Klimawandel durch die Antarktis, Tilla war mit Viva con Agua zehn Tage in Uganda unterwegs und konnte u.a. beim "We love Youganda!"-Festival extrem helfen, DJ Fritz konnte in der Abtei Himmerod in der Eifel extrem runterkommen, Ariana fuhr zum Robo-Date mit Myon in die Berliner Beuth Hochschule für Technik, und Ende April ging es für Anky noch zum extremen Forschen mit einem Expeditionsschiff auf die Azoren.

Zehn Wochen Bewerbung der Aktion durch Trailer, moderative Hinweise, Kollegengespräche, Reportagen und Studiobesuche der „Tapfertypen“ über alle Sendungen hinweg und eine eigene „Landingpage“, die im „Look and Feel“ in dradiowissen.de integriert wurde.

Zudem gab es Plakatwerbung an zehn Hochschulen bundesweit, aktionsspezifische Bannerwerbung online und mobile Werbung auf themen- und zielgruppenspezifischen Webseiten (wie vice.de, geo.de, spotify.de und diversen Nachhaltigkeits-, Lifestyle-, News- und Kulturchannels) mit über 4,6 Mio impressions (=Seitenaufrufen) sowie bei social media (twitter, facebook und spotify) mit knapp 4,5 Mio. impressions.

Das führte zu fast 200.000 mehr Nutzern auf der Webseite im Vergleich zum Dezember 2015, über 25.000 Zugriffen auf der „Landingpage“, über 1200 Teilnehmern, wobei fast genau zu 50 Prozent Männer und 50 Prozent Frauen teilnahmen, die im Durchschnitt zwischen 20 und 40 Jahre alt sind.

Alle Informationen zu den einzelnen Aktionen gibt es unter www.dradiowissen.de/tapfertypen und zum Nachhören unter <http://dradiowissen.de/serien/tapfertypen>

Schweizer Spitzenmusiker eröffneten Wartburgkonzerte 2016

Mit dem Festival Strings Lucerne unter der Leitung von Daniel Dodds und dem Star-Klarinettenisten Reto Bieri wurden am 30. April die diesjährigen Wartburgkonzerte

eröffnet. Bis zum September folgen vier weitere Konzertereignisse vor der einzigartigen Kulisse des Festsaaals der Wartburg. Alle Konzerte werden im Programm von Deutschlandradio Kultur bundesweit ausgestrahlt.

Zum Auftakt der traditionsreichen Konzertreihe von Deutschlandradio Kultur wird die Welt der Klarinette schier auf den Kopf gestellt. Jungstar Reto Bieri interpretiert zusammen mit dem Festival Strings Lucerne Werke vom Barock bis zur Moderne. Auf dem Programm des Schweizer Kammerorchesters stehen Werke von Benjamin Britten, Gerald Finzi, Franz Schubert, Jean Sibelius und Edvard Grieg. Das Konzert wird aufgezeichnet und am 10. Mai um 20.03 Uhr im Programm von Deutschlandradio Kultur gesendet.

Die von Deutschlandradio Kultur zusammen mit der Wartburgstiftung veranstalteten Wartburgkonzerte gehören zu den ältesten Radio-Konzertreihen der Welt. Seit mehr als 50 Jahren sind sie eine Institution in der deutschen Radio- und Konzertlandschaft. Das erste Konzert wurde 1958 vom Sender Stimme der DDR übertragen.

PREISE

CIVIS-Preis 2016 für Deutschlandfunk-Feature

Mit dem CIVIS-Preis, Europas Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt, wurden in diesem Jahr erneut Programmleistungen im Radio, Film, Fernsehen und Internet gewürdigt.

In der Kategorie Europäischer Radiopreis/Lange Programme wurde das Deutschlandfunk-Feature „Sterbe ich in eurem Land – Über anonyme Bestattungen von Flüchtlingen in Griechenland“ von Marianthi Milona (Regie: Susanne Krings, Redaktion: Karin Beindorff) ausgezeichnet.

Am europäischen Wettbewerb 2016 nahmen insgesamt 936 Programme aus 21 EU-Staaten und der Schweiz teil. Schirmherren des CIVIS Medienpreises 2016 sind Bundespräsident Joachim Gauck und der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz.

Kristoffer Klein gewinnt Niedersächsischen Sportjournalistenpreis

Welche Auswirkungen hat die VW-Krise auf den Profifußball in Wolfsburg? Kristoffer Klein ging dieser Frage in seinem Beitrag „Der VW-Skandal erreicht den VfL Wolfsburg“ nach. Jetzt wird der Bericht, der im Oktober 2015 in der Sendung „Nachspiel-Magazin“ im Deutschlandradio Kultur zu hören war, ausgezeichnet.

In dem Beitrag geht es um die finanzielle Abhängigkeit des Bundesligisten Wolfsburg vom größten deutschen Autobauer. Aufgrund des VW-Abgas Skandals musste der Bau für das bereits geplante neue Nachwuchsleistungszentrum mit Kosten von 40 Millionen

Euro gestoppt werden. Klein thematisiert in seinem Beitrag auch weitere denkbare finanzielle Auswirkungen des Konzern-Skandals auf die finanzielle Zukunft des Vereins.

Der Niedersächsische Sportjournalistenpreis wurde in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben. Eine Jury aus zahlreichen Sportjournalisten in Niedersachsen zeichnet damit herausragende Sport-Beiträge in den Bereichen Print, Fernsehen und Radio aus. Organisiert und vergeben wird der Journalistenpreis vom Institut für Sportkommunikation der Fachhochschule des Mittelstands in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

German Paralympic Media Award für Daniela Müllenborn

Daniela Müllenborn aus der Deutschlandfunk-Sportredaktion ist am 7. April 2016 mit dem „German Paralympic Media Award“ in der Kategorie Hörfunk ausgezeichnet worden. Sie erhielt den Preis für den Beitrag „Inklusion im Sport – Es gibt zu wenig davon“, der am 3. Januar 2016 in der Deutschlandfunk-Sendung „Sport am Sonntag“ ausgestrahlt wurde. Die Redaktion hatte Bastian Rudde.

Der Preis wird von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) für herausragende Berichterstattung über den Breiten-, Rehabilitations- und Leistungssport von Menschen mit Behinderung verliehen.

In der Würdigung der Jury heißt es, der Beitrag zeige, dass Mut seitens der Anbieter von sportlichen Aktivitäten nötig sei, damit Inklusion im Breitensport Wirklichkeit werden könne. Daniela Müllenborn mache aber auch deutlich, dass mit Bereitschaft von beiden Seiten die Hürden zu Inklusion beim Sport gar nicht so hoch seien.

„Eugénie Grandet“ ist Hörspiel des Monats März 2016

Das Hörspiel „Eugénie Grandet“ nach Honoré de Balzac in der Bearbeitung von Helmut Peschina ist von der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats März 2016 gewählt worden. Das unter der Regie Marguerite Gateaus in drei Teilen produzierte Stück wurde am 24. Februar sowie am 2. und 9. März 2016 im Deutschlandradio Kultur urgesendet. Die Redaktion hatte Stefanie Hoster, die Komposition lag bei Christian Zanesi, für Ton und Technik war Boris Jean Szymczak verantwortlich.

Mit „Eugénie Grandet“ beschreibt Honoré de Balzac eine von Geld und Materialismus getriebene Gesellschaft, in der Zwischenmenschlichkeit keinen Platz zu haben scheint. Die junge Eugénie wandelt darin wie ein Fremdkörper – bis zu dem Zeitpunkt, als sie sich verliebt und erstmals in ihrem Leben Freude und Leidenschaft empfindet. Beim Versuch, der „verderbten Welt“ zu entfliehen, scheitert Eugénie jedoch am starren Korsett aus Zwängen und Vorschriften.

Das prämierte Hörspiel kann bis August 2016 auf den Seiten von Deutschlandradio Kultur nachgehört werden: <http://bit.ly/1fNnJ0s>

Echo Jazz 2016 für Nils Wogram und Sebastian Sternal

Zwei CD-Produktionen der Deutschlandfunk-Jazzredaktion sind mit dem diesjährigen Echo Jazz ausgezeichnet worden. Beide Alben wurden im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks in Köln aufgenommen.

Nils Wogram erhält die begehrte Auszeichnung als „Instrumentalist des Jahres national“ in der Kategorie „Blechblasinstrumente/Brass“. Der Posaunist und sein Nostalgia-Trio werden für das Album „Nature“ preisgekrönt.

Der Pianist Sebastian Sternal ist ebenfalls diesjähriger Echo Jazz-Preisträger mit einer im Deutschlandfunk entstandenen Produktion. Er und die Sternal Symphonic Society werden für das Album „Sternal Symphonic Society Vol.2“ in der Kategorie „Big Band-Album des Jahres“ ausgezeichnet.

Die Deutsche Phono-Akademie, das Kulturinstitut des Bundesverbandes Musikindustrie, ehrt mit dem Echo seit 1992 jährlich die erfolgreichsten und besten Leistungen nationaler und internationaler Künstler. Der Echo Jazz bildet seit 2010 neben dem Echo und dem Echo Klassik das dritte Standbein der Marke Echo – Deutscher Musikpreis. Der Echo Jazz wird am 26. Mai in Hamburg verliehen.

Stuttgart, den 19. Mai 2016
Dr. Willi Steul